

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Thomas aber, einer der Zwölf, der
Zwilling genannt wird, war nicht bei
ihnen, als Jesus kam.

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Da sagten die andern Jünger zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Er aber sprach zu ihnen: „Wenn ich nicht
in seinen Händen die Nägelmale sehe
und lege meinen Finger in die
Nägelmale und lege meine Hand in seine
Seite, werde ich nicht glauben.“

Vers 25b

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Und nach acht Tagen waren seine Jünger
abermals drinnen,
und Thomas war bei ihnen.

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Kommt Jesus, als die Türen
verschlossen waren, und tritt mitten
unter sie und spricht:
„Friede sei mit euch!“

Vers 26b

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Danach spricht er zu Thomas:

Vers 27a



Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Reiche deinen Finger her und sieh meine
Hände, und reiche deine Hand her und
lege sie in meine Seite, und sei nicht
ungläubig, sondern gläubig!

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Thomas antwortete und sprach zu ihm:
„Mein Herr und mein Gott!“

Vom Zweifel zur Gewissheit

Johannes 20,24-31

Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, weil ihr glaubt, das Leben habt in seinem Namen.

Vers 29-31